

Magische Helden des Tages: Argentinische Gandalfs

Von Amelie E. Höcker

Im Guten vereint gegen das Böse. Wie in Tolkiens Fantasyepos »Der Herr der Ringe« haben Demonstranten in Buenos Aires am Dienstag ihre Kräfte gesammelt, um ein Zeichen zu setzen. Doch waren hier nicht Sauron und Saruman die Bösewichte, denen es die Stirn zu bieten galt, sondern der ultrarechte Techmilliardär Peter Thiel.

Ein paar Dutzend Demonstranten versammelten sich vor Thiels Anwesen in der argentinischen Hauptstadt – allesamt verkleidet als Gandalf, dem Zauberer und Freund des Ringträgers Frodo. Sie protestierten, weil Peter Thiel mehr als 67 Millionen US-Dollar in den argentinischen Ölkonzern Vista Energy investiert und damit eine erhebliche Beteiligung an dem Konzern erlangt hat. Gemeinsam stellten sich die Gandalfs gegen den Ausverkauf der argentinischen Ressourcen.

Aber warum der ganze »Herr der Ringe«-Hokuspokus, fragen sich wahrscheinlich diejenigen, die mit Tolkien nichts am Hut haben? Das hängt mit Thiels Überwachungssoftware Palantir zusammen. Diese ist benannt nach einem magischen Artefakt, mit dem die Feinde der Helden in die Zukunft und in die Privatsphäre anderer schauen können. Die Gandalfs haben eine klare Meinung dazu. Vor Thiels Villa skandieren sie: »Peter, Peter, Kumpel, verpiss dich doch! Du willst Palantir, um in die Zukunft zu sehen? Dann schau doch mal in den Spiegel – da siehst du einen Idioten.«

Ob man am privaten Wohnhaus eines Milliardärs demonstrieren will, der mit seiner Software selbst jedem politischen Gegner bis in die Unterhose schauen möchte, lässt sich an der Stelle leicht beantworten.

Der Protest war zwar nicht sonderlich groß, dennoch gingen die Bilder der singenden Zauberer schnell um die Welt. Wieder mal zeigt sich, dass die Magie des Widerstandes, auch wenn sie im Kleinen entsteht, eine gewaltige Kraft entfalten kann, wenn man zusammenhält.

<https://www.jungewelt.de/artikel/528248.magische-helden-des-tages-argentinische-gandalfs.html>